

Liebe Taufgemeinde!

Denn das sind wir heute. Ich könnte auch sagen:

Liebe Abendmahlsgemeinde – denn das feiern wir heute auch.

Oder, das würde die Predigt betreffen:

Liebe Mitchristen, die ihr – wie ich auch – die Nähe Gottes sucht.

Zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, wurden berühmte Persönlichkeiten befragt, woran sie gerade arbeiten. Einer antwortete: an einem Buch über Nähe.

Seine Einsicht: Alles, was ist, steht in Beziehung der Nähe zu anderem, was ist.

Es gibt uns nur, weil es Nähe gibt.

Tjark hat diese Nähe von Anfang an erfahren. Seine Mutter wenig später.

Und bald konnte es auch der Vater spüren, wenn er seine Hand auf den Bauch hielt.

Und noch heute kann Tjark nicht leben ohne diese bewusst gewollte und geschenkte Nähe.

Wir brauchen Nähe, um zu leben.

Menschliche Nähe, so wie ihr sie als Eltern und Familie lebt.

Aber auch die Nähe Gottes.

**Es gibt uns nur, weil es die Nähe eines anderen gibt,
der wollte, dass wir leben.**

Kostbar und einmalig habe ich dich geschaffen, sagt Gott.

Ich wollte dich. Ich suche die Nähe zu dir.

Wir leben aus der Nähe Gottes.

Und wir sind seine Ebenbilder. Wir sind ihm ähnlich.

Gehören zu ihm.

Diese Nähe – aus der wir leben – wird von Gott nie verlassen.

Niemals wendet er sich von uns ganz ab. Denn dann müssten wir sterben.

Und er will doch, dass wir leben. Deshalb kam Jesus, sein Sohn, und nahm den Tod von uns. Damit wir leben durch ihn.

Ohne seine Nähe können wir nicht leben.

Ihr habt das in eurem Taufspruch für Tjark Levin zum Ausdruck gebracht.

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Psalm 91, 11+12

Gottes Nähe ist spürbar, erfahrbar in seinem Schutz.

Engel – auf unserem Weg

- Wenn wir Engel sagen, dann denken wir an himmlische Wesen.
- Sie gehören zu Gott.
- Sie sind seine Boten und bringen Menschen gute Botschaften.
- Engel haben auch Namen – der Engel Gabriel kommt zu Maria und erzählt ihr, dass sie ein Kind bekommen wird.
- Engel bringen Freude und Schutz.
- In der Zeitung las ich, dass ein Kind aus dem 5. Stock vom Balkon gefallen ist und nichts ist passiert. Nur einen Schrecken hat es davongetragen. Wir sagen: es hat einen Schutzengel gehabt.

Wir können alle Engelgeschichten erzählen

- Eine Frau berichtet, dass sie eine innere Stimme hörte, als sie allein auf dem Weg war. Geh nicht weiter – kehr um, nimm einen anderen Weg. So wurde sie bewahrt vor einem Unglück.
- Eine andere erzählte, wie sie zu Hause ganz unruhig war. Und eine Stimme in sich hörte. Geh raus! Mach einen Spaziergang. Aber es war schon dunkel. Nach einigem Zögern und Überlegen ging sie raus. Auf ihrem Weg fand sie eine hilflose ältere Frau, die hingefallen war. Sofort holte sie Hilfe. → Ich kann einem anderen zum Engel werden.

Das ist die Weite der Engelvorgstellungen.

Wenn wir euch heute von den Engeln Gottes erzählen, dann erzählen wir von Gottes himmlischen Boten, die manchmal ganz nah bei uns wohnen!

Jesu Lebensweg ist von Engeln begleitet

- Es gibt den Engel / die Engel, der/die seine Geburt ankündigt(en)
- die Engel, die ihm helfen, als er versucht wurde
- die Stimme bei seiner Taufe, die ihm sagte: Du bist mein lieber Sohn, mein liebes Kind
- als er ganz traurig war im Garten Gethsemane – da stärkten ihn die Engel
- Joseph von Arimathea – der ihm sein Grab gibt
- und bei seiner Auferstehung sind da Engel, die erzählen den Freunden/innen Jesu: Sucht ihn nicht bei den Toten – denn Jesu lebt. Er ist vom Tod auferstanden

Auch in unserem Leben gibt es diese Boten Gottes:

- der Bote Gottes, der sagt: Fürchte dich nicht – ich bin mit dir – du sollst leben und dich freuen

- **Es gibt den Engel der Freude**
- **.. den Engel der Liebe**
- wenn zwei Menschen zueinander finden
- **... den Engel des Trostes**
- zum Beispiel im Krankenhaus
- **... den Schutzengel**
- Manchmal ist da jemand, der mich beschützt, manchmal wurde ich bewahrt → es passierte nichts (eine Mutter, die ihr Kind am Arm packte und zurückriss – ein Kind, das ganz ruhig auf einer 4-spurigen Straße zwischen den Autos spazierengeht und es passierte nichts – Gott sei Dank

Es ist nicht gut, wenn wir bei Engeln zu sehr an solch schöne Engelfiguren mit Flügeln denken.

„**Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein**“, heißt es in einem Gedicht. Es ist aber auch nicht gut, wenn wir nur an den lieben Menschen neben uns denken

Engel sind immer Boten → Boten Gottes

Sie gehören zu Gott und bringen uns seine Nähe:

eine Kraft, die mir hilft, eine innere Stimme, die mich führt.

Es tut den Engeln um uns nicht gut, wenn wir sagen:

Nur das eine sind Engel und das andere nicht – denn es gilt:

Hände wie deine, wie du sein Gesicht.

Und er kommt von Gott, und du weißt es noch nicht und wirst nie sicher sein.

Das kann ein Engel, wirklich, ein Engel gewesen sein.

Aber alle Engel haben eines gemeinsam:

Engel bringen uns zum Loben und zum Danken.

Wem ein Engel begegnet ist, der freut sich und kann Gott danken.

Denn wer erkannt hat, dass Gott ganz nah bei uns ist und uns mit seinen guten Kräften umgibt, der kann sich freuen und fröhlich sein und **mit den Engeln singen: Ehre sei Gott in der Höhe**

Und doch: Aus dieser Nähe Gottes können wir uns ent-fernen.

Wir sind nicht entmündigt.

Wir gestalten die Nähe selber.

Auch die Nähe zu Gott.

Und dafür müssen wir etwas tun.

Wir müssen uns entscheiden.

Johannes 6, 66-69: Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt ihr auch weggehen? Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.

Dass Eltern ihr Kind zur Kirche und zur Taufe bringen, das ist nicht ungewöhnlich.

Aber dass sie sich als Familie engagieren für Kirche und in ihr mitwirken (im Kindergarten und der Gemeinde), das ist bewusst gestaltete Nähe.